

Hush, little Baby~

Kim Jaejoong

Von Heartless_X

Kapitel 8:

Kapitel 8

Die ganze Fahrt über bis nach Hause in unsere Wohnung schwieg ich und meine Kumpels respektierten das. Ich brauchte diese Zeit für mich selbst und nutzte sie, um meine Gedanken mal zum Stillstand zu bringen und neu zu ordnen.

Zwei Tage...

Zwei verfluchte Tage war ich weg.

Zuhause angekommen bezog ich erstmals wieder mein Zimmer, schnappte mir meinen iPod, küsste ihn aufs Display und drückte ihn fest an mich.

„Kumpel, wie hab ich dich vermisst“, sagte ich zu dem kleinen Gerät und legte ihn glücklich seufzend wieder auf seinen Platz zurück.

Alles war wieder so, wie es vorher war. Ich war daheim...

Und brauchte ne Dusche.

Dringend.

Ich schnappte mir aus dem Kleiderschrank frische Klamotten - ja, schon wieder – und verschwand schnurstracks im Badezimmer.

Erleichtert stützte ich mich am Waschbecken ab und am liebsten hätte ich es auch kräftig umarmt, aber ich hielt mich zurück.

Noch besaß ich ein kleines bisschen Stolz und Verstand, bevor der Wahnsinn über mich herrschte.

Ich hob meinen Kopf und sah nach langer Zeit mal wieder in den Spiegel.

Wow...

Ehrlich, ich hab mich noch nie so fertig gesehen, wie in diesem Moment. Dunkle Augenringe, das Blumenpflaster auf meiner Wange und darüber eine leicht bläulich-gefärbte Augenpartie, die aufgebissene Unterlippe, welche schon eine Kruste gebildet hatte und die total zerstörten Haare.

Mann, kein Wunder dass mich alle so schief angestarrt hatten und wenn wirs nicht besser gewusst hätten, hätte ich gesagt, dass das alles Film-Make-Up sei.

„Hallo, Dusche! Hast du mich vermisst?“, grinste ich zu den Spiegelbild der Duschwänden und dem Duschkopf, welche mich freudig an glänzen zu schienen. Ich zögerte auch nicht lange und streifte mir meine Jeans samt Boxershorts vorsichtig ab – meine zerschundenen Knie waren es mir dankbar – und auch mein Shirt folgte.

Ein wirklich schönes Gefühl hatte ich, als die ersten Tropfen Wasser auf meine Fingerspitzen fielen, als ich die Temperatur regelte. Bis ich auf die bescheuerte Idee kam, meine Haarspülung aus dem Spiegelschrank entwenden zu wollen.

Ich ließ den Duschkopf fallen und musterte den Anblick, der mir im Spiegel bot. Ich blinzelte ungläubig und verwirrt.

Nein, das konnte nicht sein...sowas gab es nicht. Das musste alles Film-Make-Up sein.

Ich tastete über meine Schulter, erreichte jedoch nicht die gewünschte Stelle und versuchte es deswegen von unten hinauf. Unabsichtlich presste ich meine Hand in die violett-blau gefärbte Haut und verzog mein Gesicht.

Okay, darunter muss ein etwas größerer blauer Fleck liegen, schließlich hat der Verrückte ja ein paar Mal auf mich eingedroschen. Ich versuchte über die Stelle zu reiben, um das viel zu viele – war bestimmt aufgemalt – Violett zu entfernen. Schmerzerfüllt kniff ich meine Augen zusammen.

Ich wand meine Augen von meinem fast schon entstellten Rücken ab und sah unabsichtlich an meinem Oberkörper hinab. Um meine Rippen und meine Hüften hatte sich ebenfalls solche violette Flecken gelegt.

Was zum-?

Ich änderte meinen Plan und sprang wieder unter die Dusche, leerte die halbe Duschgelpackung und begann mich wie wild abzureiben. Irgendwie musste ich diese Farbe doch weg kriegen!

Der entstandene Schaum, welcher sich der Schwerkraft der Erde erbarmte und sich den Weg über meine Beine erkämpfte, brannte wie Feuer in meinen offenen Knien und ich sackte zittrig in der Dusche auf den Boden. Wieso ging diese störrische Farbe nicht ab, sie war doch nur aufgemalt...?

Obwohl ich nicht das Wasser abstellte und einfach weiter auf mich runter prasseln ließ, angelte ich mir mein großes Handtuch und versteckte damit meinen Körper vor mir selbst.

Ich wollte mich nicht so sehen, denn nun realisierte ich, was mit mir passiert war.

Was mir dieser Scheißkerl angetan hat...ich wollte es nicht sehen...

Kapitel 8-Ende